

DUMONT

DIREKT

Lissabon

Party & Portwein

R.I.P.

Das große Vermächtnis
eines kleinen Mannes

RUMPELNDE LEGENDE

AUF DIE
PLÄTZE!

PANORAMISSIMO

Leinen
los!

MIT
GROSSEM
CITYPLAN

4

5

6

7

8

9

10

11

Eine Kleinstadt
für die Kunst

15x Lissabon direkt erleben





Lissabon



Gerd Hammer

Inhalt

Das Beste zu Beginn

S. 4

Das ist Lissabon

S. 6

Lissabon in Zahlen

S. 8

Was ist wo?

S. 10

Augenblicke

An jeder Ecke ein Café

S. 13

Entspannt im Hier und Jetzt

S. 14

Lissabonner Wohnzimmer

S. 16



Ihr Lissabon-Kompass

15 Wege zum direkten Eintauchen
in die Stadt

S. 18

⋮

1

Rein ins Leben – **in den
Gassen von Chiado**

S. 20

⋮

2

Hoch über der Stadt –
das Castelo de São Jorge

S. 25

⋮

3

Die Seele des Fado – **im
maurischen Viertel Alfama**

S. 29

⋮

4

Lissabons Nekropole –
der Prazeres-Friedhof

S. 33

⋮

5

Im Rhythmus der Nacht –
Bairro Alto

S. 36

⋮

6

Mr. Five Percent geht
stiften – **die Gulbenkian-
Stiftung**

S. 40

⋮

7

Lissabons altes Mädchen –
die Straßenbahn Nr. 28

S. 43

⋮

8 Geschäftige Unterstadt –
Baixa
S. 48

9 Gute Aussichten – die
Miradouros von Lissabon
S. 53

10 Seebären und Süßes –
in Belém
S. 56

11 Neue Kultur an alten
Ufern – **das Centro
Cultural de Belém**
S. 61

12 Licht und Schatten – die
Avenida da Liberdade
S. 64

13 Voller Einsatz, hoher
Gewinn – **der Parque das
Nações**
S. 67

14 Trautes Heim, Glück allein –
im Wohngebiet Telheiras
S. 71

15 Ein Strand vor jeder
Haustür – **die Costa da
Caparica**
S. 74

Lissabonner Museumslandschaft
S. 78

Ein Platz in jedem Viertel
S. 81

Kirchen als Geschichtsbuch
S. 82

**Über zwei Brücken musst du
fahren**
S. 83

Pause. Einfach mal abschalten
S. 84

 **In fremden Betten**
S. 86

 **Satt & glücklich**
S. 90

 **Stöbern & entdecken**
S. 98

 **Wenn die Nacht beginnt**
S. 104

Hin & weg
S. 110

O-Ton Lissabon
S. 114

Register
S. 115

Abbildungsnachweis, Impressum
S. 119

Kennen Sie die?
S. 120

Das Beste zu Beginn



Über den Tejo – hin und weg

Sie heißen *cacilheiros*, diese Fähren, und sie verbinden beide Seiten des Tejo-Ufers. Am Cais do Sodré (📍 H 8) einsteigen, von Möwen begleitet nach Cacilhas fahren, dann wieder zurück und den Blick genießen. Morgens, abends, im Sonnenaufgang, Sonnenuntergang, Mondlicht. Macht süchtig.

Lissabon tuktuk

Ob in den historischen Vierteln oder für ein längeres Sightseeing, mit den elektrischen Tuk-tuks kommen Sie in der Stadt gut voran. Ideal zum Kennenlernen. (Eco Tuk Tours Lisboa, Travessa da Pereira 16a, T 914 92 54 50, www.ecotuktours.com, 📍 Karte 3, G 3)



Liebe auf den ersten Blick!

Wie oft ich dort schon gestanden habe, allein oder mit Freunden, ich weiß es nicht. Aber der Ausblick vom **Miradouro São Pedro de Alcântara** (► S. 36) über Unterstadt, Tejo und Schloss, hier zwischen Bairro Alto und der Avenida da Liberdade, ist immer noch einer der schönsten, ganz gleich ob am Morgen oder am Abend. Das weiß ich.

Sehr guten Appetit!

Gut essen will Weile haben. Die halbstündige Mittagspause? In Portugal ein Witz! Gute Restaurants gibt es an jeder Ecke. Versuchen Sie doch gleich mal das alte Brauhaus Cervejaria da Trindade (► S. 24) in der Rua Nova da Trindade. Zwischen *azulejos* und viel Tradition wird Ihnen sofort klar, was Lissabonner unter einem (Mittag-)Essen verstehen.

Village Underground Alcântara

Bunte Busse und Container stapeln sich nahe der Brücke des 25. April (📍 C 8). Im Inneren werkeln städtisch gefördert Architekten, Designer und andere Kreative. Musik schallt aus Containern, in anderen findet Theater statt. Street Food wird serviert. Hier erneuert sich Lissabon gerade wieder einmal. Von wegen verschlafen.

Fado? Aber ja!

Der Fado, diese melancholische Musik, hat sich von seinem konservativen Image befreit. Ich höre ihn sehr gerne im Clube de Fado (► S. 30). Viele neue Sängerinnen und Sänger haben ihn heute wieder populär gemacht. Und wenn Sie den Fado kennen, verstehen Sie einiges von der Stadt und ihren Menschen.



Nun ja: die Tram Nr. 28

So viel ist über diese alte Straßenbahn schon geschrieben worden. Sie ist fast immer überfüllt, sie ist touristisch, sie ist nicht sehr bequem. Aber fahren sollten Sie dennoch mit ihr (► S. 43). Vom Friedhof Prazeres bis zur Praça Martim Moniz eine holperige Strecke durch enge Gassen, bergauf, bergab. Wirklich schön. Leider aber auch viele Taschendiebe. Also Vorsicht!

Sonne und Sand

Baden gehen in der Metropole? Aber so richtig! Ob südlich von Lissabon, an der Costa da Caparica (► S. 74), oder an den Stränden Richtung Cascais (🗺 Karte 5), überall genießen die Lissabonner Sonne und Meer. Strandkultur als Teil der Stadtkultur.

Heute und damals


Sind Sie den ganzen Tag in der Stadt herumgelaufen? Haben Sie sich gefragt, wie es wohl früher aussah? Hier: <http://lisboaantiga.blogs.sapo.pt/> gibt es alte Schwarz-Weiß-Fotos der wichtigsten Lissabonner Straßen und Plätze. Die portugiesische Sehnsucht danach heißt *saudade*.



Seit mehr als 20 Jahren lebe und arbeite ich in Lissabon. Viele Wege sind inzwischen Routine, aber ein Morgenspaziergang im Jardim da Estrela, Abendsonne und Portwein im Ponto Final mit Blick auf Fluss und Stadt zeigen jedes Mal: Es gab sehr gute Gründe, an den Westrand Europas zu ziehen.

Fragen? Erfahrungen? Ideen?

Ich freue mich auf Post.

 Mein Postfach bei DuMont:
g.hammer@dumontreise.de

Das ist Lissabon

Menschen auf den Straßen, Menschen in den Cafés und Restaurants, Menschen in den Geschäften, in den Kinos und Diskotheken: Das soll die Krisenstadt aus den Nachrichten sein? Diese Frage poppt hinter der Stirn vieler Besucher der portugiesischen Hauptstadt auf. Aber – und das ganz ohne Zynismus: Portugiesen sind Krisen gewöhnt und haben schon lange gelernt, einigermaßen damit zu leben, sich zu arrangieren. Und: Lissabon ist eben Lissabon, der Rest des Landes ist Provinz.

Das Große im Kleinen

Der eigentliche Stadtbereich der am Tejo auf sieben Hügeln erbauten Metropole ist mit rund 550 000 Einwohnern relativ klein, mit Frankfurt vergleichbar, aber im Großraum Lissabon leben fast 30 % der Bevölkerung Portugals. Gerade die Älteren bleiben auch in der Hauptstadt ihrer Heimat treu. Alle Provinzen des Landes haben über die Stadt verteilt ihre eigenen regionalen Treffpunkte, wie etwa die Casa do Alentejo. Auch das macht ein großes Stück des liebenswert attraktiven Ambientes aus Tradition und Moderne aus.

Die Schöne am Westrand Europas

Lange Zeit galt Lissabon mit seinen weißen Häusern, den roten Dächern und dem milden Licht als etwas verschlafene Schöne am Westrand Europas. Aber spätestens seit der Weltausstellung, der EXPO 98, hat Lissabon auch das Image einer modernen Stadt. Auf dem ehemaligen Gelände der Weltausstellung entstand im Osten ein neues Viertel, der Parque das Nações, mit einem ganz eigenen Kultur- und Nachtleben, wo man immer etwas erleben kann. Für Leben sorgen auch die rund 110 000 Studenten, die vor allem an den zwei staatlichen Universitäten in der Hauptstadt studieren und das Nachtleben etwa im Bairro Alto auf Touren bringen. Ihre Zukunftsaussichten im Lande selbst sind allerdings nicht rosig, wegen der anhaltenden Krise verlassen immer mehr gut ausgebildete junge Menschen ihre Heimat.

Ein Schuss Melancholie

Den Portugiesen wird ein Hang zu Melancholie und Sehnsucht nachgesagt, eben die oft beschriebene *saudade*. Ihren deutlichsten Ausdruck findet sie im Fado, Klageliedern von Verlust und vergeblicher Liebesmühe. Wie bei vielen Klischees ist auch bei diesem nicht alles falsch. In Lissabons zahlreichen Cafés geht es wesentlich stiller als bei den spanischen Nachbarn zu. Und im Allgemeinen sind die Menschen ruhig und freundlich – im Straßenverkehr nicht immer –, an Gesprächen mit Reisenden interessiert und neigen nicht zu Extremen. Die Portugiesen selbst sagen von sich, sie seien ein Land der *brandos costumes*, frei übersetzt: der gepflegten Umgangsformen. So kann man dann auch bei den großen Stadtfesten im Juni und anderen Großveranstaltungen die freundliche Atmosphäre und die Geduld der Portugiesen, die sich auch bei längerem Warten



Nicht nur ein Bahnhof, sondern auch ein wahres Jugendstil-Fest: die Estação do Rossio

nicht erschöpft, nur bestaunen. Und wundern Sie sich nicht, wenn Ihnen manchmal der Weg versperrt ist. Immer wieder stehen kleine Gruppen in reger Unterhaltung direkt vor den Eingängen von Geschäften und Cafés. Das ist keineswegs böse gemeint. Und mit einem freundlichen *com licença* («Dürfte ich?») wird Ihnen der Weg sofort frei gemacht.

Das andere Lissabon

Lissabons schwarze Bevölkerung profitiert kaum vom Tourismusboom. Sie kamen vor allem nach der Nelkenrevolution 1974 aus den ehemaligen portugiesischen Kolonien in Afrika, von den Kapverdischen Inseln, aus Angola und Mozambik. Die Großbaustellen, auf denen viele von ihnen gearbeitet haben, gibt es zurzeit nicht, und wirklich integriert sind diese Menschen auch heute noch nicht. Aber die Zeiten ändern sich. Immer mehr kommen auch an die Universitäten Portugals, und in der Regierung des Sozialisten António Costa ist immerhin zum ersten Mal eine schwarze Ministerin vertreten, die aus Angola stammende Francisca van Dunem.

Das bleibt

Ihre Tradition lässt sich bis auf die Araber zurückverfolgen und doch sind die *azulejos*, kunstvolle Fliesen, die Hauswände innen und außen sowie Mauern schmücken, bis heute in der Stadt allgegenwärtig, machen sie ein Stück weit geradezu aus. Auf Arabisch nennt man sie *Al-zulayi*, was »kleine Steinchen« bedeutet. Die sozialen und historischen Darstellungen auf den zu aufwendigen Fliesenbildern, die man *silhares* nennt, zusammengefügt Kacheln sind auch wertvolle Zeugen der Zeitgeschichte. Da lässt der ein oder andere Dieb gerne mal eins mitgehen. Auf Flohmärkten tauchen sie dann wieder auf. Ganz verschwinden werden die *azulejos* sicher nicht.

Lissabon in Zahlen

7

Hügel sind es, auf denen die Stadt ursprünglich erbaut wurde. Romulus & Remus lassen grüßen.

9,4

% der Lissabonner waren Ende 2017 arbeitslos. Es geht voran!

17,185

km lang ist die Brücke Vasco da Gama über den Tejo: die Nr. 1 in Europa, die Nr. 24 auf der Welt-rangliste der längsten Brücken.

18

km lang ist das Flussufer des Tejo im Stadtgebiet von Lissabon.

18,3

° C betrug die Durchschnitts-temperatur 2017 in Lissabon. 8,3° C im Januar, 23° C im August.

22

kg Bacalhau (Stockfisch) ver-zehrt laut Wikipedia jeder Por-tuguese im Jahr - roh, mariniert, gegrillt, gekocht, in Suppen, Salaten und sogar Desserts.

52

% der Wählerstimmen erhielt Marcelo Rebelo de Sousa am 24. Januar 2016 und wurde so neuer Präsident des Landes.

100,05

km² Stadtfläche, das sind rund 10 x 10 km und damit etwa ein Drittel von München.



580

€ betrug der Mindestlohn 2017 – bald ein wenig mehr?

10 000

Opfer soll das Erdbeben von 1755 allein in Lissabon gefordert haben, inklusive Großbrand, Tsunami und zwei Nachbeben.

20 000

Pastéis de Belém werden im gleichnamigen Café täglich hergestellt. Das Anstehen nach den köstlichen Törtchen lohnt sich!

65 647

Zuschauer passen ins Estádio da Luz, den Fußballtempel der Anhänger von Benfica Lissabon – 10 000 weniger als in die Münchner Allianz Arena.

2 800 000

Menschen leben im Großraum Lissabon – mehr als ein Viertel der 10,6 Mio. Portugiesen.

7 500 000

Millionen Liter Wasser enthalten die Becken des Ozeanariums – das zweitgrößte Meeresaquarium der Welt nach dem Osaka Ring of Fire Aquarium in Japan.

12 449 000

Touristen übernachteten 2017 in der Stadt. Kommt Ihnen spanisch vor? Korrekt: Die meisten Besucher sind Spanier.

-1
Stunde beträgt der
Zeitunterschied zu
Deutschland

Was ist wo?



Lissabon ist noch immer eine eher ruhige Metropole. Sie lebt von ihrem einzigartigen Licht, vom Blick auf den Tejo mit seinen Schiffen und Möwen. Und das Leben findet hier in der Öffentlichkeit statt, in den unzähligen Cafés und an den Miradouros, den Aussichtspunkten, die so etwas wie die Wohnzimmer der Lissabonner sind. Beides sind wunderbare Orte, um das Lissabon-Erlebnis zu beginnen.

Direkt mittendrin

Landen Sie mit dem Flugzeug am Flughafen, dem **Aeroporto da Portela** (🗺 Karte 5) im Norden Lissabons, dann kann der Besuch recht bald beginnen. Lissabon verfügt über einen Stadtflughafen, der geplante neue Großflughafen wurde wegen der Wirtschaftskrise auf Eis gelegt, soll aber angeblich ab 2019 auf der Südseite des Tejo entstehen. Und so gelangen Sie mit Aero-Bus, Metro oder Taxi in 20 bis 30 Minuten ins Stadtzentrum.

Von seiner ganzen Pracht zeigt sich Lissabon indes, wenn man sich von Süden kommend über die **Brücke des 25. April** nähert. Normalerweise hat man wegen der notorischen Staus auf der Brücke ausreichend Zeit, die Aussicht auf die unweit der Atlantikmündung am Tejo gelegene Stadt zu genießen.

Von Belém im Westen bis zum Altstadtviertel Alfama und, bei guter Sicht, bis zum modernen Parque das Nações und der Vasco-da-Gama-Brücke – nicht nur geografische Gegenpole – reicht der Blick.

Das Schloss und die alten Viertel

Vom **Castelo de São Jorge** (🗺 Karte 3, F/G 4) aus lässt sich Lissabon gut erschließen, hier liegt der älteste Teil der Stadt und von diesem Punkt nahm die Stadtentwicklung ihren Ausgang. An den Burghügel angrenzend liegen die alten Stadtviertel **Alfama** (🗺 K/L 6) und **Mouraria** (🗺 J 6), die ihre maurische

Herkunft schon durch ihren Namen verraten. Bei einem Bummel durch die Alfama, dem Herzen des alten Lissabon, begegnet man der Tradition mit der *saudade*, der Sehnsucht, und den passenden Liedern, dem **Fado**, auf jedem Meter. Für die Stadtfeste im Juni ein idealer, bei Mondschein ein magischer Ort. Auch die lange vernachlässigte Mouraria ist inzwischen renoviert, viele Kneipen und Restaurants finden sich hier, auch wenn der Largo Martim Moniz noch immer ein wenig wie ein Fremdkörper wirkt.

Von der Baixa ins Bairro Alto

Rege Geschäftigkeit herrscht am Tage in der **Baixa** (🗺 J 6/7), der Unterstadt. Dann beleben sich die Hauptplätze, die **Praça do Comércio** und der **Rossio**, die Läden der Rua Augusta öffnen und der Berufsverkehr ist lautstark zu vernehmen. Anwohner gibt es hier nur noch sehr wenige, und nach Geschäftsschluss tummeln sich in diesem Quartier vor allem Touristen aus den zahlreichen Hostels. Von der Unterstadt kommen Sie durch den Chiado in die Oberstadt, das **Bairro Alto**. Der berühmte **Elevador de Santa Justa** bildet eine Art Grenzstein, dahinter sind Sie im Zentrum des **Chiado** (🗺 H 6/7), einst feines Bürger- und Flanierviertel, heute eine beliebte Einkaufszone. Wenn es Nacht wird, verschiebt sich dann das Leben nach oben ins **Bairro Alto** (🗺 G/H 6/7). Hier standen einst Adelspaläste, bis ins frühe 19. Jh. war es ein nobles Viertel. Mit den Zeitungen